

> Zug erfasst Vater und Mäderl > Ex-Miss trauert um Kind

6-jährige Tochter in den Tod gerissen

BERICHTE SEITEN 14/15

Donnerstag, 13. Jänner 2022 € 1,50

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

Wien Krone

krone.at Ausgabe Nr. 22.177
Wien 1190, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0
Abonnement-Service: ☎ 05 7060-600

**NACH TRANSPLANTATION
AKH-Koryphäe wegen
Schweineherz besorgt**

SEITEN 16/17

**WIENER MEDIZINER BEDROHT
Wie sich Ärzte jetzt
vor Gewalt schützen**

WIEN-THEMA, SEITEN 20/21

**SKI, TENNIS, FUSSBALL
Corona hält auch die
Stars fest im Griff**

SPORT



**Blümel heuert
bei Millionär an**

ER JETTET UM DIE WELT und verdient das große Geld! Nach seinem früheren Chef Sebastian Kurz hat nun auch Ex-Finanzminister Blümel einen Topjob. Er wird für die Investmentfirma Superfund des Wiener Selfmade-Millionärs Christian Baha (rechts) die Geschäfte führen. S. 7



Foto: Superfund

Fotomontage/Fotos: www.picturedesk.com, Reinhard Holt

HÖCHSTRICHTERLICHE ENTSCHEIDUNG MÖGLICH

**Bei Einführung der Impfpflicht
droht Regierung eine Klagsflut**

Nach mehr als 100.000 Stellungnahmen wird im Parlament am umstrittenen Gesetz getüftelt

SEITEN 2/3

NACH REKORDHOCH DROHT UNS WEITERER ANSTIEG

**Bis zu 30.000 Neuinfektionen
in nächsten Tagen befürchtet**

Die Omikron-Welle ist da: 17.000 Ansteckungen wurden gestern ins Meldesystem eingespeist

SEITEN 10/11

BUSINESS LINE

➤ **OGH gegen Bank**

Der OGH hat nach VKI-Klage entschieden, dass mehrere Klauseln eines Onlinebanking-Schutzpaketes der Bank Austria gesetzwidrig sind. Bei betrügerischen Mails (Phishing) haftet der Kunde in gewissen Fällen sowieso nicht.

➤ **US-Inflation bei 7%**

In den USA ist die Teuerung im Dezember auf 7% gestiegen – der höchste Wert seit dem Jahr 1982. Die Notenbank will nun rasch gegensteuern und die Leitzinsen anheben.



Selfmade-Millionär Christian Baha (links) hat sich Gernot Blümel als Zugpferd gesichert

Gernot Blümel: Ab März geht es rund um den Globus um das ganz große Geld

Ex-Minister wird Superfund-Chef

Es hat nicht lange gedauert. Kurz nachdem Sebastian Kurz in den USA einen 500.000-Dollar-Job angenommen hat, ließ auch Ex-Finanzminister Gernot Blümel die Katze aus dem Sack: Er wird ab März Chef von Superfund. Dieses Unternehmen ermöglicht Anlegern weltweit eine attraktive Veranlagungsmöglichkeit.

Superfund-Eigentümer Christian Baha jedenfalls kann sich die Hände reiben: Der prominente Neuzugang wird ihm von Europa bis Asien viele Türen öffnen. Christian Baha peilt gerne

große Ziele an. Da passt Gernot Blümel perfekt in sein Team.

Ob der Ex-Finanzminister bald mehr als sein Ex-Chef Sebastian Kurz verdienen wird? Das müsse man sich

noch ausmachen, es wird einen fixen und einen variablen Teil geben. Baha: „Im Grunde ist es ein guter Deal für alle, ich meine, dass seine neue Aufgabe noch viel härter als seine bisherige sein wird.“ Und Baha findet weiter, dass die guten Politiker in Österreich zu wenig verdienen.

Expansionspläne gibt es weltweit, Blümel soll zwischen Wien, Tokio, Hong-

kong, New York, Vaduz und Zürich pendeln.

Die 1996 gegründete Superfund-Gruppe hat in ihrer besten Zeit schon einmal weit über eine Milliarde Dollar verwaltet, jetzt sind es gut 400 Millionen. Die erzielten Renditen waren im Vorjahr überdurchschnittlich. Baha: „Warum soll es nicht einmal der größte Fonds der Welt werden?“

Georg Wailand

Sparbuch verliert an Beliebtheit

„Welche der folgenden Spar- bzw. Veranlagungsformen nutzen Sie für Ihre finanzielle Vorsorge?“

Krone KREATIV
Quelle: Erste Bank

	2020	2021	Diff.
Sparbuch oder Sparkarte	58	53	-5%
Lebensversicherung	42	42	0
Bausparen	39	38	-1%
Fondssparpläne	20	26	+6%
Wertpapiere wie z. B. Aktien	17	24	+7%
Immobilien	13	21	+8%
Gold oder andere Edelmetalle	15	19	+4%

Die Pandemie hat das Bewusstsein der Österreicher für finanzielle Vorsorge gestärkt. 226 Euro werden im Schnitt dafür monatlich auf die Seite gelegt – so viel wie noch nie. Dass das Sparbuch angesichts hoher Inflation und Nullzinspolitik das falsche Produkt ist, hat sich ebenfalls herumgesprochen. Es verliert an Attraktivität (Grafik). Dafür legen lukrative Sparformen wie Fondssparpläne oder Wertpapiere deutlich zu, so eine neue Studie von Erste Bank und Sparkassen.

Gas wird im Osten Österreichs teurer

Ab 1. Februar erhöhen die Landesenergieversorger von Wien, NÖ und dem Burgenland die Gaspreise. Das gilt für alle Produkte, die keine Preisanpassungsklausel im Vertrag haben. Bei einem Verbrauch von 8000 kWh im Jahr bedeutet das Mehrkosten von 11 Euro im Monat, bei 15.000 kWh sind es 21 Euro. Begründet wird die Verteuerung mit dem seit Monaten starken Anstieg der Preise auf den Gas-Großhandelsmärkten.